

Euler, Thomas

Von: Euler, Thomas
Gesendet: Freitag, 24. April 2020 12:50
An: 'Christopher Lipp'
Cc: Liebich, Udo; Schmitt, Klaus-Dieter; Peller, Anika; Habenicht, Katharina; Winter, Katharina
Betreff: AW: Schriftliche Anfrage
Anlagen: 2020-04-20_Maßnahmen des Infektionsschutzes für Schülerinnen und Schüler....docx; 200422Hygieneplan (003).pdf; Anfrage Lipp.docx; 200422Anhang zum Hygieneplan.pdf

Sehr geehrter Herr Lipp,

nachdem heute Morgen noch final eine Frage dazu im Verwaltungsstab geklärt werden konnte, erhalten Sie nun die Antwort auf Ihre schriftlichen Anfrage vom 23. April 2020 gemäß § 29 Abs. 2 S. 4 HKO i.V.m. § 32 Abs. 4 der Kreistags-Geschäftsordnung, die zeitgleich in bcc alle Mitglieder der Kreisgremien erhalten.

Wir werden diese Fragen und die Antworten in Kürze auch in das Parlamentsinformationssystem aufnehmen.

Im Übrigen verweisen wir auf die transparente Darstellung der Kreisverwaltung in der Coronakrise auf der Homepage <https://www.lkgi.de/gesundheit-und-soziales/3060-gesundheitsamt-informiert-br-ueber-coronavirus> über Facebook und die Öffentlichkeitsarbeit über die heimische Presse.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag
Thomas Euler

Thomas Euler
Stabsstellenleiter

Landkreis Gießen
Der Kreisausschuss
Stabsstelle Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit
Haus F - Zimmer F 209
Riversplatz 1-9
35394 Gießen

Tel.: (0641) 9390-1530
Mobil: 0176 19390825
Fax: (0641) 9390-1787

thomas.euler@lkgi.de
www.lkgi.de

Zum Schutz unserer IT-Netzwerke nehmen wir keine alten Office-Dokumente mehr entgegen. Dies betrifft folgende Dateiformate: doc, docm, xls, xlsx, ppt, pptm und pub. PDF-Dokumente sowie Office-Dokumente im neuen Dateiformat können Sie uns wie gewohnt weiterhin zusenden. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage (<https://www.lkgi.de/kontakt>).

Von: Christopher Lipp [<mailto:lippchristopher@t-online.de>]
Gesendet: Donnerstag, 23. April 2020 22:32
An: Euler, Thomas
Betreff: Re: Schriftliche Anfrage

Sehr geehrter Herr Euler,

vielen Dank für die Rückmeldung. Wir sind bisher gut durch die Corona-Zeit gekommen und haben glücklicherweise keine Infektionen in der Familie. Ich hoffe, Ihnen und Ihrer Familie geht es auch gut!

Ich denke, dass die Maßnahmen des Landkreises im Zusammenhang mit der Schulöffnung auch die anderen Kreistagsmitglieder interessieren könnten. Die Frage der Zurverfügungstellung von Mund-Nasen-Masken hat sich zwischenzeitlich ja erledigt. Ggf. können Sie bei dem Versand der Anfrage mit den Antworten auf den Zeitpunkt des Eingangs der Anfrage hinweisen, zu dem die entsprechende Meldung noch nicht öffentlich war.

Viele Grüße und vielen Dank

Christopher Lipp

Am 23.04.2020 um 14:39 schrieb Euler, Thomas <Thomas.Euler@lkgi.de>:

Sehr geehrter Herr Lipp,

wir bestätigen den Eingang ihrer schriftlichen Anfrage gemäß § 29 Abs. 2 S. 4 HKO i.V.m. § 32 Abs. 4 der Kreistags-Geschäftsordnung.

Wir hoffen, dass es Ihnen und Ihrer Familie in der Coronakrise gut geht. Bei uns in der Kreisverwaltung jedenfalls fahren wir zurzeit – vor allem was den Verwaltungsstab, der nahezu täglich (teilweise auch an Wochenenden) zusammen kommt – sowie im Gesundheitsamt und vielen anderen Bereichen auf Hochtouren.

Ihre Fragen wurden verwaltungsintern an die zuständigen Stellen weiter gegeben. Trotz enormer Belastung werden wir so schnell wie möglich Ihre Fragen beantworten, weil wir diesbezüglich ohnehin in Vorbereitung sind, auch wenn wir Details zur Schulöffnung erst kürzlich vom Land Hessen mitgeteilt bekamen.

Sollen diese dannach auch dem gesamten Kreistag zur Verfügung gestellt werden?

Bleiben Sie gesund!

Viele Grüße
Thomas Euler

Thomas Euler
Stabsstellenleiter

Landkreis Gießen
Der Kreisausschuss
Stabsstelle Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit
Haus F - Zimmer F 209
Riversplatz 1-9
35394 Gießen

Tel.: (0641) 9390-1530
Mobil: 0176 19390825
Fax: (0641) 9390-1787

thomas.euler@lkgi.de
www.lkgi.de

Zum Schutz unserer IT-Netzwerke nehmen wir keine alten Office-Dokumente mehr entgegen. Dies betrifft folgende Dateiformate: doc, docm, xls, xlsx, ppt, pptm und pub. PDF-Dokumente sowie Office-Dokumente im neuen Dateiformat können Sie uns wie gewohnt weiterhin zusenden. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage (<https://www.lkgi.de/kontakt>).

Von: Christopher Lipp [<mailto:lippchristopher@t-online.de>]

Gesendet: Donnerstag, 23. April 2020 08:36

An: Euler, Thomas

Betreff: Schriftliche Anfrage

Sehr geehrter Herr Euler,

hiermit stelle ich eine schriftliche Anfrage gemäß § 29 Abs. 2 S. 4 HKO und bitte um Weiterleitung sowie möglichst zeitnahe Beantwortung.

Vorbemerkung: Am 27. April sollen die Schulen im Landkreis Gießen für die Schülerinnen und Schüler der Abschlussjahrgänge wieder öffnen. Bisher ist den Kreistagsmitgliedern nicht bekannt, welche Maßnahmen der Landkreis Gießen ergreift, um die Gefahr einer Ansteckung der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrerinnen und Lehrer mit SARS-CoV-2 zu minimieren. Ich stelle daher folgende Fragen:

1. Welche Vorkehrungen hat der Landkreis Gießen getroffen, um die Gefahr einer Ansteckung der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrerinnen und Lehrer mit SARS-CoV-2 in den Schulen zu minimieren?
2. Sofern ein besonderes Hygienekonzept bereits erstellt wurde, kann dieses den Kreistagsmitgliedern zur Verfügung gestellt werden?
3. Können in den Schulen im Landkreis Gießen die notwendigen Hygienemaßnahmen durch Zurverfügungstellung von ausreichend Flüssigseife, Papiertücher, Einmalhandschuhe und Desinfektionsmittel sichergestellt werden? Wenn nein, warum nicht und wo besteht konkret noch Handlungsbedarf?
4. Stellt der Landkreis Gießen den Schulen zusätzliche Schutzausrüstung, insbesondere Mund-Nasen-Masken zur Verfügung, wie es andere Landkreise in Hessen angekündigt haben? Wenn ja, in welcher Stückzahl? Wenn nein, warum nicht?
5. Plant der Landkreis Gießen das Tragen von Mund-Nasen-Masken in den Schulen verpflichtend vorzuschreiben, wie es etwa der Hochtaunuskreis bereits getan hat? Wenn nein, warum nicht?

Mit freundlichen Grüßen

Christopher Lipp

hiermit stelle ich eine schriftliche Anfrage gemäß § 29 Abs. 2 S. 4 HKO und bitte um Weiterleitung sowie möglichst zeitnahe Beantwortung.

Vorbemerkung: Am 27. April sollen die Schulen im Landkreis Gießen für die Schülerinnen und Schüler der Abschlussjahrgänge wieder öffnen. Bisher ist den Kreistagsmitgliedern nicht bekannt, welche Maßnahmen der Landkreis Gießen ergreift, um die Gefahr einer Ansteckung der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrerinnen und Lehrer mit SARS-CoV-2 zu minimieren. Ich stelle daher folgende Fragen:

1. Welche Vorkehrungen hat der Landkreis Gießen getroffen, um die Gefahr einer Ansteckung der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrerinnen und Lehrer mit SARS-CoV-2 in den Schulen zu minimieren?

Das Gesundheitsamt hat am 17.04.20 einen Hygieneplan erstellt und mit dem Verwaltungsstab abgestimmt. Am Montag, den 20.04.20 wurde dieser dem staatlichen Schulamt zugesandt.

Nachdem am 21.04.20 immer noch Rückfragen zu Hygienefragen aus den Schulen im Dezernat eingegangen sind, habe ich den Plan eigenverantwortlich an die Schulen gesendet.

Das Land Hessen hat seinen Hygieneplan am Mittwochabend versendet, dieser ist in den wesentlichen Punkten deckungsgleich. Der Plan des Landkreises sieht häufigeres Lüften der Klassenräume vor.

Gemeinsam mit der VGO wurde beschlossen den gesamten Busverkehr wieder hochzufahren, obwohl zum Montag nur ca. 1/8 der Schüler*innen wieder zur Schule gehen wird.

Zum Thema Masken siehe unten.

Die Reinigung der Oberflächen in den Schulen durch den Servicebetrieb wird ab Montag in der Taktung auf einmal täglich erhöht.

Die Schulen wurden aufgefordert ein Sicherheitskonzept für ihre Sekretariate einzureichen und ein Muster wurde ihnen zur Verfügung gestellt. Die Schulen haben das im Wesentlichen durchgeführt.

Daraufhin wurden verschiedenen Maßnahmen umgesetzt u.a. das Aufstellen von Spuckschutzen.

2. Sofern ein besonderes Hygienekonzept bereits erstellt wurde, kann dieses den Kreistagsmitgliedern zur Verfügung gestellt werden?

Ja. Ist der Beantwortung angehängt.

3. Können in den Schulen im Landkreis Gießen die notwendigen Hygienemaßnahmen durch Zurverfügungstellung von ausreichend Flüssigseife, Papiertücher, Einmalhandschuhe und Desinfektionsmittel sichergestellt werden? Wenn nein, warum nicht und wo besteht konkret noch Handlungsbedarf?

Ja, es können ausreichend Seife und Papierhandtücher zur Verfügung gestellt werden. Das Nachfüllen wird durch die Reinigungskräfte und Hausmeister erfolgen.

Händedesinfektion soll nur dort verwendet werden, wo das Reinigen mit Wasser und Seife nicht möglich ist, zum Beispiel in Containerräumen. (Siehe Hygienepläne)

Einmalhandschuhe stehen für die Reinigungskräfte zur Verfügung und wurden bisher auch schon verwendet.

Flächendesinfektion wird nur zur desinfizierenden Reinigung zu gegebenem Anlass beispielsweise bei Erbrechen oder Auftreten eines positiven Falles angewendet und steht zur Verfügung.

4. Stellt der Landkreis Gießen den Schulen zusätzliche Schutzausrüstung, insbesondere Mund-Nasen-Masken zur Verfügung, wie es andere Landkreise in Hessen angekündigt haben? Wenn ja, in welcher Stückzahl? Wenn nein, warum nicht?

Ja, Ziel ist jedem*r Schüler*in eine Maske zum Schulbeginn zur Verfügung zu stellen. Das entspricht einer Stückzahl von ca. 2900.

5. Plant der Landkreis Gießen das Tragen von Mund-Nasen-Masken in den Schulen verpflichtend vorzuschreiben, wie es etwa der Hochtaunuskreis bereits getan hat? Wenn nein, warum nicht?

Nein, eine Verpflichtung zum Tragen einer Maske plant der Landkreis zur Zeit nicht. Der Landkreis hat eine Empfehlung ausgesprochen in bestimmten Situationen eine Maske zu tragen. Ein Tragen während des gesamten Unterrichtes wird nicht empfohlen, hier soll ohnehin der Mindestabstand eingehalten werden.

Das Tragen einer Maske ist beispielsweise beim Busfahren, auf dem Pausenhof, beim Gang zur Toilette sinnvoll sowie in anderen Situationen, in denen der Mindestabstand von 1,5 Metern nicht verlässlich eingehalten werden kann.

Dies entspricht den Empfehlungen beider Hygienepläne.

Hygieneplan HKM: „Das RKI empfiehlt ein generelles Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung (MNB) in bestimmten Situationen (ÖPNV, Büro) im öffentlichen Raum. Diese Empfehlung ist auch für den Schulbereich sinnvoll. Mit einer solchen Alltagsmaske (textile Bedeckung, Barriere, Behelfsmaske, Schal, Tuch) können Tröpfchen, die man z. B. beim Sprechen, Husten oder Niesen ausstößt, abgefangen werden. Das Risiko, eine andere Person durch Husten, Niesen oder Sprechen anzustecken, kann so verringert werden (Fremdschutz). Dies darf aber nicht dazu führen, dass der Abstand unnötigerweise verringert wird. Im Unterricht ist das Tragen von Masken bei gewährleistetem Sicherheitsabstand nicht erforderlich.

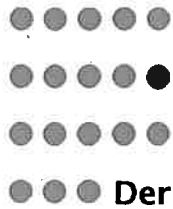
Hygieneplan des Landkreises Gießen: „Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung wenn ein Mindestabstand von 1,5 Metern nicht (verlässlich) eingehalten werden kann.

Anhang zum Hygieneplan Corona für die Schulen in Hessen

Hinweise zum Umgang mit den Behelfs-/Alltagsmasken

Folgende Hinweise des Bundesamtes für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) sind zu beachten (Stand 31.3.2020):

- Auch mit Maske sollte der von der WHO empfohlene Sicherheitsabstand von mindestens 1,50 Meter zu anderen Menschen eingehalten werden.
- Die Hände sollten vor Anlegen der Maske gründlich mit Seife gewaschen oder desinfiziert werden.
- Beim Anziehen einer Maske ist darauf zu achten, dass die Innenseite nicht kontaminiert wird. Die Maske muss richtig über Mund, Nase und Wangen platziert sein und an den Rändern möglichst eng anliegen, um das Eindringen von Luft an den Seiten zu minimieren.
- Bei der ersten Verwendung sollte getestet werden, ob die Maske genügend Luft durchlässt, um das normale Atmen möglichst wenig zu behindern.
- Eine durchfeuchtete Maske sollte umgehend abgenommen und ggf. ausgetauscht werden.
- Die Außenseite, aber auch die Innenseite der gebrauchten Maske ist potentiell erregerrhaltig. Um eine Kontaminierung der Hände zu verhindern, sollten diese möglichst nicht berührt werden.
- Nach Absetzen der Maske sollten die Hände unter Einhaltung der allgemeinen Hygieneregeln gründlich gewaschen oder desinfiziert werden (mindestens 20 bis 30 Sekunden mit Seife).



Der Kreisausschuss

Landkreis Gießen - Der Kreisausschuss - Postfach 11 07 60 - 35352 Gießen

Gesundheitsamt
Frau Dr. Hauri
Gebäude D, Raum 234
Riversplatz 1-9
35394 Gießen
Telefon 0641 9390-1465
Fax 0641 9390-1605
anjamaria.hauri@lkgi.de
www.lkgi.de

20.04.2020

Maßnahmen des Infektionsschutzes für Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schulen

- Abstand (mindestens 1,5 Meter)
 - in den Klassenräumen,
 - beim Besuch der Toilette
 - an der Bushaltestelle, beim Ein- und Aussteigen in den Bus
 - in den Besprechungen der Lehrer
 - ...
- Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung wenn ein Mindestabstand von 1,5 Metern nicht (verlässlich) eingehalten werden kann.
- Einschränkung der Anzahl von Kontaktpersonen
 - klare Trennung zwischen Klassengruppen (keine Kontakte mit weiteren Klassengruppen, z.B. in Pausen)
 - kleine Klassen
 - wenige unterschiedliche Lehrer pro Klassengruppe
- Hohe Luftwechselrate / häufiges Lüften (min. alle 30 Minuten)

- Händehygiene (Händewaschen/Händedesinfektion)
 - Häufiges Händewaschen
 - Möglichkeit der Händedesinfektion in der Klasse bei Husten/Niesen, sofern im Klassenzimmer kein Waschbecken vorhanden ist.
- Schulung der Schülerinnen und Schüler zu Übertragungswegen und Maßnahmen der Prävention im Unterricht, insbesondere:
 - Husten- und Nießetikette
 - Händehygiene
 - Tragen von Mund-Nasen-Bedeckung
- Kein Betreten der Schulen durch Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer oder durch weitere Personen mit einer akuten Erkrankung (z. B. respiratorische Symptome, grippeähnliche Symptome, Magen-Darmbeschwerden)
- Bereits bei einem COVID-19 Verdachtsfall in der Hausgemeinschaft kein Betreten der Schulen durch Schüler, Lehrer oder weiteren Personen
- Reduktion des Übertragungsrisikos während der Anreise mit Öffentlichen Verkehrsmitteln durch
 - Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung zwischen Verlassen der Wohnung und Betreten des Klassenraumes
 - Keine überfüllten Busse
 - Ggf. längere Präsenzzeiten an Tagen mit Unterricht, Tage ohne Präsenz im Schulgebäude und damit einer Reduktion der Fahrten

Hygieneplan Corona für die Schulen in Hessen vom 22.4.2020

Inhalt

1. Persönliche Hygiene
2. Raumhygiene: Klassenräume, Fachräume, Aufenthaltsräume, Verwaltungsräume, Lehrerzimmer und Flure
3. Hygiene im Sanitärbereich
4. Infektionsschutz in den Pausen
5. Infektionsschutz beim Sport- und Musikunterricht
6. Personen mit einem höheren Risiko für einen schweren COVID-19-Krankheitsverlauf
7. Wegeführung
8. Konferenzen und Versammlungen
9. Meldepflicht
10. Allgemeines

Vorbemerkung

Schulen verfügen nach § 36 i. V. m. § 33 Infektionsschutzgesetz (IfSG) über einen schulischen Hygieneplan, in dem die wichtigsten Eckpunkte nach dem Infektionsschutzgesetz geregelt sind, um durch ein hygienisches Umfeld zur Gesundheit der Schülerinnen und Schüler und aller an Schule Beteiligten beizutragen.

Der vorliegende Hygieneplan Corona dient als Ergänzung zu dem schulischen Hygieneplan. Schulleitungen sowie Pädagoginnen und Pädagogen gehen dabei mit gutem Beispiel voran und sorgen zugleich dafür, dass die Schülerinnen und Schüler die Hygienehinweise ernst nehmen und umsetzen.

Der Unterricht muss **genutzt** werden, um den Schülerinnen und Schülern die wichtigsten Prinzipien des Hygiene-Verhaltens nahezubringen. Hierzu gehören insbesondere, die Sinnhaftigkeit der Abstandsregelungen zu erläutern sowie die Vermittlung der Händehygiene und der Husten- und Nies-Etikette.

Zusätzlich soll die Bedeutung des Schutzes anderer Personen im familiären Umfeld, insbesondere, wenn diese zu den vulnerablen Risikogruppen gehören, Gegenstand des Unterrichts sein. Dabei muss die Verantwortung jedes Einzelnen für den Schutz der Anderen verdeutlicht werden.

Bei der Schulverpflegung ist bei der Verarbeitung und Ausgabe von Lebensmitteln auf strenge Hygiene zu achten. Ebenso sind geeignete Rahmenbedingungen für die Einnahme von Mahlzeiten zu schaffen (jeweils nur Schülerinnen und Schüler einer Klasse essen gemeinsam, dabei sind strikte Abstandsregeln einzuhalten). Nähere Informationen werden über die Vernetzungsstelle Schulverpflegung kommuniziert: <https://lehrkraef-teakademie.hessen.de/service/vernetzungsstelle-schulverpflegung>

Alle Beschäftigten der Schulen, die Schulträger, alle Schülerinnen und Schüler sowie alle weiteren regelmäßig an den Schulen arbeitenden Personen sind darüber hinaus gehalten, sorgfältig die Hygienehinweise der Gesundheitsbehörden bzw. des Robert-Koch-Instituts zu beachten.

Über die Hygienemaßnahmen sind das Personal, die Schülerinnen und Schüler sowie die Erziehungsberechtigten auf jeweils geeignete Weise zu unterrichten.

1. Persönliche Hygiene

Das neuartige Coronavirus ist von Mensch zu Mensch übertragbar. Der Hauptübertragungsweg ist die Tröpfcheninfektion. Dies erfolgt vor allem direkt über die Schleimhäute der Atemwege. Darüber hinaus ist auch indirekt über Hände, die dann mit Mund- oder Nasenschleimhaut sowie die Augenbindehaut in Kontakt gebracht werden, eine Übertragung möglich.

Wichtigste Maßnahmen

- Bei Krankheitszeichen (z. B. Fieber, trockener Husten, Atemprobleme, Verlust des Geschmacks-/Geruchssinns, Halsschmerzen, Gliederschmerzen, Bauchschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall) auf jeden Fall zu Hause bleiben.

- Im Falle einer akuten Erkrankung in der Schule soll, soweit vorhanden, ein Mund-Nasen-Schutz angelegt und die betroffene Person unverzüglich in einen eigenen Raum, möglichst in einen speziell einzurichtenden und grundsätzlich bereitzustellenden Absonderungsraum gebracht werden. Es folgt so schnell wie möglich eine Freistellung und, bei Minderjährigen, Abholung durch die Eltern.
- Mindestens 1,50 Meter Abstand zu anderen Menschen halten.
- Mit den Händen nicht das Gesicht, insbesondere die Schleimhäute berühren, d. h. nicht an Mund, Augen und Nase fassen.
- Keine Berührungen, Umarmungen und kein Händeschütteln.
- Gründliche Händehygiene (z. B. nach dem Betreten der Schule, vor und nach dem Essen, vor und nach dem Toilettengang und vor dem Aufsetzen und nach dem Abnehmen einer Schutzmaske).

Die Händehygiene erfolgt durch

- a) Händewaschen mit Seife für 20-30 Sekunden (siehe auch <https://www.infektionsschutz.de/haendewaschen/>) oder, falls nicht möglich,
 - b) Händedesinfektion: Dazu muss Desinfektionsmittel in ausreichender Menge in die trockene Hand gegeben und bis zur vollständigen Abtrocknung ca. 30 Sekunden in die Hände einmassiert werden. Dabei ist auf die vollständige Benetzung der Hände zu achten (siehe auch www.aktion-saube-rehaende.de).
- Öffentlich zugängliche Gegenstände wie Türklinken oder Fahrstuhlknöpfe möglichst nicht mit der vollen Hand bzw. den Fingern anfassen, ggf. Ellenbogen benutzen.
 - Husten- und Niesetikette: Husten und Niesen in die Armbeuge gehören zu den wichtigsten Präventionsmaßnahmen! Beim Husten oder Niesen größtmöglichen Abstand zu anderen Personen halten, am besten wegdrehen.
 - Das RKI empfiehlt ein generelles Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung (MNB) in bestimmten Situationen (ÖPNV, Büro) im öffentlichen Raum. Diese Empfehlung ist auch für den Schulbereich sinnvoll. Mit einer solchen Alltagsmaske (textile Bedeckung, Barriere, Behelfsmaske, Schal, Tuch) können Tröpfchen, die man z. B. beim Sprechen, Husten oder Niesen ausstößt, abgefangen wer-

den. Das Risiko, eine andere Person durch Husten, Niesen oder Sprechen anzustecken, kann so verringert werden (Fremdschutz). Dies darf aber nicht dazu führen, dass der Abstand unnötigerweise verringert wird. Im Unterricht ist das Tragen von Masken bei gewährleistetem Sicherheitsabstand nicht erforderlich. Trotz Maske sind die gängigen Hygienevorschriften, insbesondere die aktuellen Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, zwingend weiterhin einzuhalten (s. auch Anhang: Hinweise zum Umgang mit den Behelfs-/Alltagsmasken).

2. Raumhygiene: Klassenräume, Fachräume, Aufenthaltsräume, Verwaltungsräume, Lehrerzimmer und Flure

Zur Vermeidung der Übertragung durch Tröpfcheninfektion muss auch im Schulbetrieb ein Abstand von mindestens 1,50 Metern eingehalten werden. Das bedeutet, dass die Tische in den Klassenräumen entsprechend weit auseinandergestellt werden müssen und damit deutlich weniger Schülerinnen und Schüler pro Klassenraum zugelassen sind als im Normalbetrieb. Abhängig von der Größe des Klassenraums sind das in der Regel maximal 15 Schülerinnen und Schüler. Sitzordnungen sollten so gestaltet sein, dass kein Face-to-Face-Kontakt besteht.

Partner- und Gruppenarbeit sind nicht möglich. Fachunterricht kann in den dafür vorgesehenen Fachräumen und Werkstätten stattfinden, solange es sich nicht um Räume zur Nahrungszubereitung handelt.

Der Wechsel von Klassenräumen ist soweit irgend möglich zu vermeiden.

Besonders wichtig ist das regelmäßige und richtige Lüften, da dadurch die Innenraumluft ausgetauscht wird. Mehrmals täglich, mindestens in jeder Pause, ist eine Stoßlüftung bzw. Querlüftung durch vollständig geöffnete Fenster über mehrere Minuten vorzunehmen. Eine Kipplüftung ist weitgehend wirkungslos, da durch sie kaum Luft ausgetauscht wird. Aus Sicherheitsgründen verschlossene Fenster müssen daher für die Lüftung unter Aufsicht einer Lehrkraft geöffnet werden.

Reinigung

Die DIN 77400 (Reinigungsdienstleitungen Schulgebäude – Anforderungen an die Reinigung) ist zu beachten. Sie definiert Grundsätze für eine vertragsgemäße, umwelt-

bewusste und hygienische Schulreinigung unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen hinsichtlich Technik und Methoden der Gebäudereinigung und rechtlicher Anforderungen durch das Infektionsschutzgesetz.

Ergänzend dazu gilt:

Generell nimmt die Infektiosität von Coronaviren auf unbelebten Oberflächen in Abhängigkeit von Material und Umweltbedingungen wie Temperatur und Feuchtigkeit rasch ab. Nachweise über eine Übertragung durch Oberflächen im öffentlichen Bereich liegen bisher nicht vor.

In der Schule steht die Reinigung von Oberflächen im Vordergrund. Dies gilt auch für Oberflächen, welchen antimikrobielle Eigenschaften zugeschrieben werden, da auch hier Sekrete und Verschmutzungen mechanisch entfernt werden sollen.

Im Gegensatz zur Reinigung wird eine routinemäßige Flächendesinfektion in Schulen in der jetzigen COVID-Pandemie durch das RKI nicht empfohlen. Hier ist die angemessene Reinigung ausreichend.

Wird eine Desinfektion im Einzelfall als notwendig erachtet, so sollte diese generell als Wischdesinfektion mit einer kalten Lösung durchgeführt werden. Eine Sprühdesinfektion, d. h. die Benetzung der Oberfläche ohne mechanische Einwirkung, ist weniger effektiv und auch aus Arbeitsschutzgründen bedenklich, da Desinfektionsmittel eingeatmet werden können (ebenso bei warmer, evtl. dampfender Desinfektionslösung). Auch Raumbegasungen zur Desinfektion sind hier grundsätzlich nicht angezeigt. Die Einwirkzeit bzw. Benetzungszeit ist zu beachten. Je nach Desinfektionsmittel (wenn getrocknete Reste reizend wirken) ist eine anschließende Grundreinigung erforderlich. Das Flächendesinfektionsmittel ist so auszuwählen, dass eine Nachreinigung nicht erforderlich ist.

3. Hygiene im Sanitärbereich

In allen Toilettenräumen müssen ausreichend Flüssigseifenspender und Einmalhandtücher bereitgestellt und regelmäßig aufgefüllt werden. Die entsprechenden Auffangbehälter für Einmalhandtücher und Toilettenpapier sind vorzuhalten.

Damit sich nicht zu viele Schülerinnen und Schüler zeitgleich in den Sanitärräumen aufhalten, muss zumindest in den Pausen durch eine Lehrkraft eine Eingangskontrolle durchgeführt werden. Am Eingang der Toiletten muss durch gut sichtbaren Aushang da-

rauf hingewiesen werden, dass sich in den Toilettenräumen stets nur einzelne Schülerinnen und Schüler (Zahl in Abhängigkeit von der Größe des Sanitärbereichs) aufhalten dürfen.

Toilettensitze, Armaturen, Waschbecken und Fußböden sind täglich zu reinigen. Bei Verschmutzungen mit Fäkalien, Blut oder Erbrochenem ist nach Entfernung der Kontamination eine prophylaktische Scheuer-Wisch-Desinfektion mit einem mit Desinfektionsmittel getränkten Einmaltuch erforderlich. Dabei sind Arbeitsgummihandschuhe zu tragen. Wickelauflagen sind unmittelbar nach Nutzung zu desinfizieren.

4. Infektionsschutz in den Pausen

In den Pausen muss gewährleistet sein, dass Abstand gehalten wird. Versetzte Pausenzeiten können vermeiden, dass zu viele Schülerinnen und Schüler zeitgleich die Sanitärräume aufsuchen. Aufsichtspflichten müssen im Hinblick auf veränderte Pausensituationen angepasst werden (geöffnete Fenster, körperliche Auseinandersetzungen zwischen Schülerinnen und Schülern, schlecht einsehbare Bereiche auf dem Schulgelände).

Abstand halten gilt auch im Lehrerzimmer und in der Teeküche. Ein Pausen-/Kioskverkauf kann nicht angeboten werden.

5. Infektionsschutz beim Sport- und Musikunterricht

Sportunterricht kann aus Gründen des Infektionsschutzes derzeit nicht stattfinden. Unberührt bleiben die sportpraktischen Teile der Abiturprüfung im Fach Sport, soweit diese zugelassen sind. Auf Chorgesang sowie das Singen im Unterricht muss verzichtet werden.

6. Personen mit einem höheren Risiko für einen schweren COVID-19-Krankheitsverlauf

Bei bestimmten Personengruppen ist das Risiko für einen schweren COVID-19-Krankheitsverlauf höher (siehe Hinweise des Robert-Koch-Instituts: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risikogruppen.html).

Dazu zählen insbesondere Menschen mit vorbestehenden Grunderkrankungen, wie:

- Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems (z. B. koronare Herzerkrankung und Bluthochdruck)
- chronische Erkrankungen der Lunge (z. B. COPD)

- chronische Lebererkrankungen
- Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)
- Krebserkrankungen
- ein geschwächtes Immunsystem (z. B. aufgrund einer Erkrankung, die mit einer Immunschwäche einhergeht oder durch die regelmäßige Einnahme von Medikamenten, die die Immunabwehr beeinflussen und herabsetzen können, wie z.B. Cortison)

Für den Einsatz von Lehrkräften im Unterricht gilt Folgendes:

- Das Risiko einer schweren Erkrankung mit COVID-19 steigt stetig mit dem Alter an. Insbesondere Menschen ab 60 Jahren können, bedingt durch das weniger gut reagierende Immunsystem, nach einer Infektion schwerer erkranken. Der Einsatz von Lehrkräften im Präsenzunterricht, die 60 Jahre und älter sind, darf nur auf freiwilliger Basis erfolgen.
- Auch verschiedene Grunderkrankungen wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen (z. B. koronare Herzkrankung und Bluthochdruck), Diabetes, Erkrankungen des Atmungssystems, der Leber und der Niere sowie Krebserkrankungen scheinen unabhängig vom Alter das Risiko für einen schweren Verlauf von COVID-19 zu erhöhen. Der Nachweis über die Nichteinsatzbarkeit im Präsenzunterricht erfolgt mittels ärztlicher Bescheinigung.
- Für Patient/inn/en mit unterdrücktem Immunsystem (z. B. aufgrund einer Erkrankung, die mit einer Immunschwäche einhergeht, oder wegen Einnahme von Medikamenten, die die Immunabwehr unterdrücken) besteht ein höheres Risiko. Der Nachweis über die Nichteinsatzbarkeit im Präsenzunterricht erfolgt mittels ärztlicher Bescheinigung.
- Eine Schwerbehinderung allein ohne Vorliegen einer risikoerhöhenden Erkrankung bietet keinen Grund dafür, dass diese Personen nicht als Lehrkräfte im Präsenzunterricht eingesetzt werden können. Ein entsprechender Einsatz erfolgt nicht, sofern mittels ärztlicher Bescheinigung bestätigt wird, dass ein Einsatz im Präsenzunterricht aus medizinischen Gründen nicht erfolgen kann.
- Ebenfalls sollen schwangere oder stillende Lehrerinnen von der Erteilung von Präsenzunterricht aufgrund der bestehenden besonderen Fürsorgepflicht ausgeschlossen werden.

- Lehrkräfte, die mit Angehörigen einer Risikogruppe im Sinne der obigen Kriterien in einem Hausstand leben, sind ebenfalls vom Präsenzunterricht befreit. Ein entsprechender Nachweis wird mittels einer ärztlichen Bescheinigung geführt. Sofern die Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung nicht zeitnah erfolgen kann, ist die Abgabe einer dienstlichen Erklärung zunächst ausreichend.

Schülerinnen und Schüler, die bei einer Infektion mit dem SARS-CoV-2-Virus dem Risiko eines schweren Krankheitsverlaufs ausgesetzt sind, sind vom Schulbetrieb weiter nach ärztlicher Bescheinigung befreit. Gleiches gilt für Schülerinnen und Schüler, die mit Angehörigen einer Risikogruppe in einem Hausstand leben.

7. Wegeführung

Es ist darauf zu achten, dass nicht alle Schülerinnen und Schüler gleichzeitig über die Gänge zu den Klassenzimmern und in die Schulhöfe gelangen. Die Schulen sind aufgefordert, ein jeweils den spezifischen räumlichen Gegebenheiten angepasstes Konzept zur Wegeführung zu entwickeln. Für räumliche Trennungen kann dies z. B. durch Abstandsmarkierungen auf dem Boden oder den Wänden erfolgen.

Sofern sich im unmittelbaren Umkreis der Schule Warteplätze für den Schülerverkehr oder den öffentlichen Personennahverkehr befinden, muss nach Schulschluss durch geeignete Aufsichtsmaßnahmen dafür gesorgt werden, dass Abstands- und Hygieneregeln auch dort eingehalten werden.

8. Konferenzen und Versammlungen

Konferenzen müssen auf das notwendige Maß begrenzt werden. Dabei ist auf die Einhaltung des Mindestabstandes zu achten. Video- oder Telefonkonferenzen sind zu bevorzugen. Entsprechende Angebote werden unter <https://djaco.bildung.hessen.de/> beschrieben.

Klassen- und Kurselternversammlungen dürfen nur abgehalten werden, wenn sie unabdingbar sind. Besondere Regelungen der maßgeblichen Verordnungen (Konferenzordnung, Verordnung über die Schülervertretungen und die Studierendenvertretungen, Verordnung für die Wahl zu den Elternvertretungen) zu befristeten Möglichkeiten von Beschlussfassungen in elektronischer Form oder mittels Videokonferenz sind zu beachten.

9. Meldepflicht

Der Verdacht einer Erkrankung und das Auftreten von COVID-19-Fällen in Schulen ist dem Gesundheitsamt und dem Staatlichen Schulamt zu melden.

10. Allgemeines

Der Hygieneplan ist dem örtlichen Gesundheitsamt auf Wunsch vorzulegen. Als Ansprechpartner stehen die örtlichen Gesundheitsämter und der Medical Airport Service (Medical, <https://www.medical-airport-service.de/mas/leistungen/infoportal-land-hessen>) zur Verfügung.

Anhang zum Hygieneplan Corona für die Schulen in Hessen

Hinweise zum Umgang mit den Behelfs-/Alltagsmasken

Folgende Hinweise des Bundesamtes für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) sind zu beachten (Stand 31.3.2020):

- Auch mit Maske sollte der von der WHO empfohlene Sicherheitsabstand von mindestens 1,50 Meter zu anderen Menschen eingehalten werden.
- Die Hände sollten vor Anlegen der Maske gründlich mit Seife gewaschen oder desinfiziert werden.
- Beim Anziehen einer Maske ist darauf zu achten, dass die Innenseite nicht kontaminiert wird. Die Maske muss richtig über Mund, Nase und Wangen platziert sein und an den Rändern möglichst eng anliegen, um das Eindringen von Luft an den Seiten zu minimieren.
- Bei der ersten Verwendung sollte getestet werden, ob die Maske genügend Luft durchlässt, um das normale Atmen möglichst wenig zu behindern.
- Eine durchfeuchtete Maske sollte umgehend abgenommen und ggf. ausgetauscht werden.
- Die Außenseite, aber auch die Innenseite der gebrauchten Maske ist potentiell erregert. Um eine Kontamination der Hände zu verhindern, sollten diese möglichst nicht berührt werden.
- Nach Absetzen der Maske sollten die Hände unter Einhaltung der allgemeinen Hygieneregeln gründlich gewaschen oder desinfiziert werden (mindestens 20 bis 30 Sekunden mit Seife).